

# Zu einer Hausnummer entwickelt

## Mehr als 2000 Besucher beim Weihnachtsbasar der Rotenburger Werke

**ROTENBURG (go)** ■ Die Macher des traditionellen Weihnachtsbasars der Rotenburger Werke, Gudrun Gerke und Edgar von Frieling, hatten alle Erfahrung der vergangenen Jahre in die Veranstaltung eingebracht, um diesen Basar mit vielen liebevoll hergerichteten Ständen zu einem der Höhepunkte des ersten Adventwochenendes in Rotenburg zu machen. Mit mehr als 2000 Besuchern ist es ihnen erneut gelungen.

Schon vor Betreten der Turnhalle und der Lindenschule schlugen den Besuchern weihnachtliche Düfte von Punsch, Schmalzgebäck, Tee, Kaffee, Bratwurst und mehr von den Imbissständen



Bunt geschmückte weihnachtliche Stände auf dem Basar.

entgegen. In den Ausstellungenräumen herrschte das typisch rege Treiben eines Basars. Beleuchtungseffekte

lenkten die Augen der Besucher auf die vielen vorweihnachtlichen Accessoires der Händler und lockten zum Kauf. Macher Frieling erinnert sich im Gespräch mit unserer Zei-

tung an die Anfänge dieses Marktes. „Als Arbeitstherapie für unsere Bewohner haben wir in der Alten Turnhalle, in

der die heutige Künstlerische Werkstatt untergebracht ist, gewerkelt und wussten am Ende nicht mehr, wohin mit den Gegenständen. Da kam uns die Idee, diese auf einem Basar zum Jahresende zu verkaufen. Er wurde so erfolgreich, dass wir in den 90er Jahren in die heutigen Räumlichkeiten umzogen“, so von Frieling. Der Basar sei dato nicht nur wegen seiner tollen Angebote so beliebt, sondern sei er auch ein wichtiger Mosaikstein der Integration der Behinderten in die örtliche Gesellschaft. Behinderte und Nichtbehinderte als gleichberechtigte Geschäftspartner, Käufer und Verkäufer.



Die Macher Edgar von Frieling und Gudrun Gerke mit einem Bewohner der Werke. Fotos: go